

Internationaler Vergleich: Geringe Kapazitäten pro Kopf für Müllverbrennung in Deutschland

Dänemark will in den nächsten 10 Jahren ca. ein Drittel seiner Kapazitäten für die Verbrennung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen stilllegen. Der Vergleich beider Länder zeigt: Auch danach noch würde in Deutschland im Vergleich zum Nachbarn pro Kopf weniger Müll verbrannt.

„Im Durchschnitt kommen in Deutschland auf jeden Einwohner Verbrennungskapazitäten für **Siedlungs- und Gewerbeabfälle von rund 320 Kilogramm im Jahr**. Das ist nur etwas mehr als die Hälfte von dem, was in Dänemark verbrannt wird. Dort liegen die Pro-Kopf-Kapazitäten aktuell bei über **600 Kilogramm jährlich**“, erklärt ITAD-Geschäftsführer Carsten Spohn.

So weist Deutschland bei 83,2 Millionen Einwohnern eine Gesamtverbrennungskapazität für Siedlungs- und ähnliche Gewerbeabfälle von knapp 27 Millionen Tonnen pro Jahr auf, das Restabfallaufkommen in Deutschland aus privaten Haushalten beträgt hierbei unter 190 kg pro Einwohner und Jahr. Dem gegenüber liegt die Verbrennungskapazität in Dänemark bei rund 3,6 Millionen Tonnen für 5,8 Millionen Einwohnern.

Auch im Bereich des kommunalen Abfallaufkommens unterscheiden sich die beiden EU-Mitglieder deutlich. Nach Angaben von Eurostat, der Europäischen Umweltagentur und der Europäischen Kommission, verursacht **in Deutschland jeder Einwohner jährlich 615 Kilogramm Abfall, in Dänemark sind es 766 Kilogramm**.

Auch bei der Recyclingquote hat **Deutschland** die Nase mit 68% gegenüber 46% in Dänemark deutlich vorn und **erfüllt bereits heute** als einer der wenigen EU-Mitgliedstaaten **die ambitionierten EU-Vorgaben in Bezug auf Recyclingquoten und Deponieausstieg**.

„**Der Vergleich zeigt, wie gut die Kreislaufwirtschaft in Deutschland schon funktioniert**“, resümiert Spohn. „Natürlich gibt es auch hier noch Optimierungspotenziale, insbesondere bei den Themen Abfallvermeidung und intelligentes Produktdesign.“

Für den Klimaschutz werde die thermische Abfallbehandlung in Europa aktuell immer wichtiger. „Deponien werden künftig in ganz Europa für nicht-mineralische Abfälle geschlossen. Damit **kommt der thermischen Abfallbehandlung auch dort die Aufgabe zu, den Deponieausstieg und somit die Vermeidung klimarelevanter Deponiegasemissionen abzusichern und parallel ein möglichst hochwertiges Recycling und eine saubere Kreislaufwirtschaft zu garantieren**“, so Spohn.

Hintergrund:

Welche Bedeutung die thermische Abfallbehandlung **für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft in Deutschland** haben kann, zeigt die Prognos-Studie **„Perspektiven der thermischen Abfallbehandlung – Roadmap 2040“**, die ITAD im August 2020 veröffentlicht hat. Kernergebnisse dieser Studie sind:

- Durch die Auskopplung von Strom-, Fern- und Prozesswärme aus den Abfallbehandlungsanlagen können fossile Energieträger ersetzt und dadurch beim aktuellem Energiemix die CO₂-Emissionen gesenkt werden.
- 2019 haben allein die Mitgliedsanlagen der ITAD rund 10 TWh Strom produziert und 22 TWh Wärme und Prozessdampf externen Abnehmern zur Verfügung gestellt.
- In Zukunft steht aber zum Beispiel auch die Produktion von Wasserstoff als weiteres, energiespezifisches Thema auf der Agenda der Anlagenbetreiber.
- Weitere CO₂-Emissionen werden durch die Metallverwertung aus den Verbrennungsrückständen sowie durch Nutzung mineralischer Ersatzbaustoffe vermieden.

Zur weiteren **Steigerung der Ressourceneffizienz** können zukünftig aber auch Kohlenstoff aus dem Abgas von Thermischen Abfallbehandlungsanlagen im Rahmen von Carbon Capture und Utilization (CCU)-Projekten abgeschieden und in die Stoffkreisläufe zurückgeführt werden – etwa als Methanol.

Somit bleiben die Thermischen Abfallbehandlungsanlagen auch zukünftig und unter sich ändernden Randbedingungen ein unverzichtbarer Baustein der Kreislaufwirtschaft.

Weiterführende Links

Kennzahlen der Europäischen Kreislaufwirtschaft: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20180328STO00751/abfallwirtschaft-in-der-eu-zahlen-und-fakten>

Übersicht europäischer Verbrennungskapazitäten: <https://www.cewep.eu/interactive-map/>

Perspektiven der thermischen Abfallbehandlung - Roadmap 2040: www.itad.de/wissen/itad-tab-roadmap-2040

ITAD ist die Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland. Über 80 Thermische Abfallbehandlungsanlagen (TAB) mit rund 92 % der bundesdeutschen Behandlungskapazität sind Mitglied der ITAD. Sie verwerten mit fast 7.000 Mitarbeitern rund 24 Mio. Tonnen Abfälle, überwiegend aus Haushalten und Gewerbe. Damit gewährleisten sie maßgeblich die Entsorgungssicherheit für Bürger und Industrie. Durch die Substitution von Strom und Wärme aus fossilen Energieträgern betrug der Beitrag der TAB zum Klimaschutz 2019 über 5 Mio. t CO₂-Äquivalente.

Pressekontakt:

ITAD
Airport City
Peter-Müller-Straße 16a
40468 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211 93 67 609-0
info@itad.de
www.itad.de